

Ehrung: 18-jähriger Fabian Schwitzer wollte am Neujahrsmorgen anderen helfen – und wurde lebensgefährlich verletzt

„Ich wollte einfach nur schlichten“

Von unserem Redaktionsmitglied
Michaela Roßner

„Ich habe nicht groß nachgedacht, wollte den Streit schlichten“, plaudert Fabian Schwitzer über das, was er in der Neujahrnacht am Bismarckplatz erlebt hat. „Plötzlich war mein T-Shirt ganz nass.“ Der 18-Jährige war mit einem Messer lebensgefährlich verletzt worden. Gestern ist er für sein couragiertes Einschreiten von der Initiative „Beistehen statt rumstehen“ geehrt worden: Bürgermeister Wolfgang Erichson, Polizeihauptkommissar Reiner Greulich (Geschäftsführer des Vereins „Sicheres Heidelberg“) und Kriminaldirektor Siegfried Kollmar würdigten das beispielhafte Engagement des Abiturienten.

Der 18-Jährige hatte die Silvesternacht mit Freunden verbracht und war gegen 5 Uhr mit ihnen auf dem Weg zum Bismarckplatz. „Die anderen wollten zu Bus oder Straßenbahn beziehungsweise Taxi, da bin ich mit ihnen gelaufen“, erinnert sich der Bruder von drei Geschwistern, der mit seiner Familie in Bergheim lebt. Während sich Schwitzer den Gleisen nähert, attackieren dort zwei junge Männer Obdachlose. Ein anderer Zeuge greift ein, will die 22 und 20 Jahre alten Angreifer abhalten – und wird dann selbst verfolgt. „Ich habe einfach aus dem Bauch gehandelt“, erinnert sich der jetzt Ausgezeichnete.

Mit Reizgas und Messer attackiert

Um den Streit zwischen den zwei Kontrahenten zu schlichten, sei er auf sie zugegangen. „Ich habe beiden eine Hand auf die Schulter gelegt und ihnen gesagt, sie sollen keinen Stress machen.“ Wenige Sekunden später vernebelt sich sein Blick: Einer der Täter sprüht Reizgas ins Gesicht des jungen Schlichters. Andere junge Leute kommen ihm zu Hilfe, führen ihn weg.

Da merkt Schwitzer plötzlich, dass sein T-Shirt seitlich am Bauch von Blut durchtränkt ist: Der 20-Jährige hat ihm ein Messer in den Körper gerammt. Leber, Lunge und eine Nebenarterie werden getroffen. Der 18-Jährige wird mit der lebensgefährlichen Verletzung ins Krankenhaus gebracht, wo er zunächst zwei Wochen behandelt wird. Wenig spä-

„Beistehen statt rumstehen“

■ „Beistehen statt rumstehen“ ist eine Initiative der Präventionsvereine Sicheres Heidelberg (Sicherheit), Prävention Rhein-Neckar und Sicherheit in Mannheim (SiMa).

■ Menschen, die im Rhein-Neckar-Kreis, in Heidelberg oder Mannheim Zivilcourage zeigen, erhalten seit 2004 von der Initiative eine Urkunde und ein Präsent als Auszeichnung.

■ „Schnell weg – zwischen Panik und Gewissen. Zivilcourage kann man lernen“ ist der Titel eines Seminars, das der Verein am 15. November in der Volkshochschule und am 19. November in der Akademie für Ältere anbietet.

■ Infos gibt es im Internet unter www.aktion-tu-was.de sowie www.sicherheit.de

ter wartet wegen einer Komplikation ein weiterer, neuntägiger Klinikaufenthalt auf ihn.

„Das war schon ein riesiger Schock“, erinnert sich die Mutter Anita Schwitzer an den Neujahrsmorgen. Inzwischen ist sie aber einfach auch „mächtig stolz“ auf den Sohn. Der „baute“ kaum ein Vierteljahr nach dem Zwischenfall – trotz der Verletzung – wie geplant sein Sport-Abi. „Meine Freunde und meine Familie haben am Krankbett mit mir gelernt.“

Derzeit werden Koffer gepackt: Fabian geht ein Jahr nach Neuseeland und Australien, möchte dort auf einer Farm arbeiten. „Glücklicherweise werden keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen bleiben“, freuen sich Mutter und Sohn. Nach Fabians Rückkehr steht ein Studium an der Sporthochschule ganz oben auf der Wunschliste.

Psychisch sind Wunden geblieben. „Wenn ich abends über den Bismarckplatz laufe, halte ich jetzt vielleicht mehr Abstand zu bestimmten Gruppen“, gibt er zu. Ob er denn wieder so bedingungslos bei einer vergleichbaren Situation eingreifen könnte? „Ich würde beim nächsten Mal vielleicht doch noch einmal nachdenken, was ich alternativ tun



Fabian Schwitzer (2. v. l.) wurde von Kriminaldirektor Siegfried Kollmar, Reiner Greulich (Verein „Sicheres Heidelberg“) und Bürgermeister Erichson geehrt. BILD: ROTHE

kann“, sagt Fabian Schwitzer nachdenklich. Wegzuschauen käme aber nicht in Frage.

Reiner Greulich bestärkt ihn darin. „Wir sind sehr froh, dass Du heute da bist“, formulierte er. Die Gefahr, in die sich der 18-Jährige begeben habe, sei nicht erkennbar gewesen: Plötzlich sei da ein Messer aufgetaucht. „Wir wissen nicht, welche Gewalttat Du verhindert hast“, ergänzte Greulich mit großer Anerkennung. Der Täter, ein 20-Jähriger, ist Ende Juni von der Großen Jugendkammer des Heidelberger Landgerichts wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Haftstrafe von drei Jahren und neun Monaten ver-

urteilt worden. Ursprünglich stand der Vorwurf des versuchten Totschlags im Raum. Er wurde aber aus Mangel an Beweisen fallengelassen.

„Das war schon ohne Beispiel, wie besonders feige der Täter vorgegangen ist“, erinnert sich Kriminaldirektor Siegfried Kollmar. Auch während der Verhandlung habe der Angeklagte alles abgestritten. Fabian wurde von einem großen Kreis aus Familie und Freunden zu seiner Zeugenaussage ins Landgericht begleitet. Die Silvesternacht wird er sicher sein Leben lang nicht vergessen – auch wenn er jetzt erst einmal ganz weit weg fährt, ans andere Ende der Welt nämlich.